

Cliché de Saturne pris au Gornergrat

Autor(en): **Maeder, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **14 (1969)**

Heft 113

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cliché de Saturne pris au Gornergrat

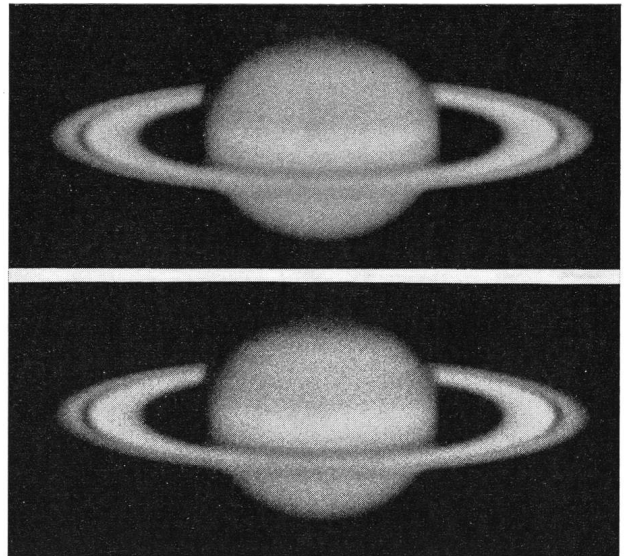
par A. MAEDER, Observatoire de Genève

Lors d'une mission de test de site à la station scientifique du Gornergrat, P. GUÉRIN a obtenu d'excellents clichés de Saturne au télescope de 40 cm avec une focale de 28 m (lentille de BARLOW). Le cliché est une composition de 6 images obtenues avec un filtre jaune clair $\mathcal{W} 23a$ et des poses de 1 seconde le 4 octobre 1968 à 22.45 TU; 1.5 mm correspondent à 1".

L'étalement et l'agitation atmosphérique sont extrêmement faibles et l'on se trouve à la limite du pouvoir de résolution théorique de l'instrument. Cette qualité atmosphérique s'est reproduite sur plusieurs nuits, ainsi que lors d'une mission faite en janvier 1968.

Adresse de l'auteur: A. MAEDER, Observatoire de Genève, 1290 Sauverny.

Saturne le 4 octobre 1968 à 22.45 TU, télescope de 40 cm, Gornergrat, cliché P. GUÉRIN. Foyer 28 m, filtre jaune clair $\mathcal{W} 23a$, poses de 1 seconde, composition de 6 images, échelle 1" = 1.5 mm poses de 1 seconde, composition de 6 images, échelle 1" = 1.5 mm.



Ehrung für den Pionier der Weltraumfahrt Professor Dr. h.c. Hermann Oberth

Am 23. März 1969 feierte im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik (SAFR) ihr 10jähriges Bestehen und hatte zu diesem Anlass den in Fachkreisen als «Vater der Weltraumfahrt» bekannten Professor Dr. h.c. HERMANN OBERTH, der diesen Sommer seinen 75. Geburtstag begehen kann, zu einem Festvortrag eingeladen.

Nachdem die Tagung von lic. rer. publ. PETER E. JUCHLI, Mitglied des Direktoriums der SAFR, eröffnet worden war, schilderte vorerst Direktor ALFRED WALDIS vom Verkehrshaus Luzern die Zusammenhänge zwischen der Raumfahrt und dem Verkehrshaus und betrachtete es als ein gutes Omen, dass die Anwesenheit des bedeutendsten Pioniers der Raumfahrt, Professor OBERTH, zeitlich mit dem Baubeginn der neuen Halle Luft- und Raumfahrt und der Eröffnung des ersten schweizerischen Grossplanetariums im Verkehrshaus Luzern zusammenfällt. Während die Einweihung der neuen Halle auf 1. Juli 1971 vorgesehen ist, wurde das Planetarium bereits am 1. Juli dieses Jahres eröffnet. Direktor WALDIS überreichte anschliessend Professor OBERTH die von HANS ERNI geschaffene Planetariumsmedaille des Verkehrshauses.

Hernach vermittelte lic. oec. OTTO WALTHER, Mitglied des Direktoriums der SAFR, einen Rückblick über die zehn Jahre des Wirkens dieser Organisation, die in der Hauptsache Informationen über die Astronautik verbreitet, ferner sich mit praktischen Arbeiten mit Kleinraketen befasst und in enger Verbindung mit der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA und mit

den europäischen Organisationen ESRO und ELDO steht. Anschliessend ging der Referent eingehend auf das Leben und Wirken des Ehrengastes, Professor Dr. h.c. HERMANN OBERTH, ein, der die Visionen eines JULES VERNE in mathematische Formeln fasste und damit eine Grundlage für die Weltraumfahrt geschaffen hat. Das bereits im Jahre 1923 von Professor OBERTH herausgegebene Werk «Die Rakete zu den Planetenräumen» beginnt mit folgenden Voraussagen, die sich in der Folge als richtig erwiesen:

1. Beim heutigen Stand der Wissenschaft und Technik ist der Bau von Maschinen möglich, die höher steigen können, als die Erdatmosphäre reicht.
2. Bei weiterer Vervollkommenung vermögen diese Maschinen derartige Geschwindigkeiten zu erreichen, dass sie – im Ätheraum sich selbst überlassen – nicht auf die Erdoberfläche zurückfallen müssen und sogar im Stande sind, die Anziehungskraft der Erde zu verlassen.
3. Derartige Maschinen können so gebaut werden, dass Menschen (wahrscheinlich ohne gesundheitlichen Nachteil) mit emporfahren können.
4. Unter gewissen Bedingungen kann sich der Bau solcher Maschinen lohnen. Solche Bedingungen können in einigen Jahrzehnten gegeben sein.

1929 erschien ein weiteres, von Professor OBERTH verfasstes Buch: «Wege zur Raumschiffahrt», das zu einem Standardwerk der Raketen- und Raumfahrtwissenschaft wurde. Sein wohl grösster Schüler, WERNHER VON BRAUN schreibt über seinen ehemaligen Lehrer: «Seiner einsamen Genialität, die ihn befähigt, alle wesentlichen Elemente eines gigantischen Konzepts in Fokus zu bringen, verbunden mit einer menschlichen Grösse, die ihn in scheuer Zurückhaltung sowohl das «Kreuzige ihn» wie das «Hosianna» der öffentlichen Meinung mit Gleichmut ertragen liess, gilt meine rückhaltlose Bewunderung.»